

Kindergartenhauses erging am 31. Januar 1914 ein Schreiben mit folgendem Inhalt an die Ortsvorstellung:

Aufgrund des Ergebnisses der durch den Herrn Schulkommissär vorgenommenen Inspektion der hiesigen Kleinkinderbewahranstalten findet die fsth. Landesschulbehörde bezüglich der Kleinkinderschule in Triesen folgendes zu bemerken:

1.) Der Ofen im Zimmer dieser Anstalt ist durch einen besseren, vollständig entsprechenden zu ersetzen.

2.) Die Durchnässung der Hausmauern ist durch gründliche Ausbesserung des Hausdaches zu beseitigen.

3.) Mit Rücksicht auf die Kleinheit des Anstaltzimmers ist für den Sommer im Garten ein gedeckter Raum herzustellen, was ohne besonders grossen Aufwand möglich ist.

Über die zu Punkt 2 und 3 getroffenen Vorkehrungen ist bis Ende April 1914 schriftlich anber zu berichten; der Vollzug der unter Punkt 1 angeordneten Herstellung ist bis Ende September 1914 schriftlich anzuzeigen.

*Fsth. Landesschulbehörde
Vaduz, am 31. Jänner 1914
J. A. Ospelt*

Bau eines Kindergartenhauses

Um das Gemeindehaus Nr. 126, das von Anfang an als Kindergarten diente, war es nicht gerade gut bestellt. Das Klassenzimmer war zu klein und die baulichen Verhältnisse ungenügend. Nachdem die von der Behörde geforderten Verbesserungen getätigt waren, blieb der Kindergarten aber noch mehr als

zwanzig Jahre in diesem Haus bei der Kirche ansässig. Schwester Suitberta wurde 1923 abgelöst von Schwester Theodeberta Rietzler, welcher 1925 Schwester Laurentia Neumair folgte. Gegen Ende ihrer Zeit als Kindergärtnerin, fasste die Gemeinde dann den Entschluss, einen neuen Kindergarten zu bauen. Das Gemeindehaus Nr. 126 wurde abgerissen und an seiner Stelle das jetzige Pfarrhaus erbaut. Der neue Kindergarten kam südlich hinter dieses neue Pfarrhaus zu stehen. Beide Gebäude, Kindergarten und Pfarrhaus, konnten im Jahre 1936 bezogen werden und dienen auch heute noch ihrem Zweck.

Bevor es mit dem neuen Kindergarten soweit war, gab es es allerdings Probleme mit der Baubewilligung durch das Bauamt. In einem Schreiben an die Gemeindevorstellung hiess es nämlich, dass «*die eingereichten Pläne für den Neubau einer Kleinkinderschule in Triesen in räumlicher und sanitärer Hinsicht als ungenügend bezeichnet*» wurden und daher die Baubewilligung erst erteilt werden könne, wenn neue, den Bedürfnissen entsprechende Pläne eingereicht würden.

Das Schreiben mit den vom Landesphysikus aufgeführten Mängeln lautet:

*Gebhard und Annemarili Hoch.
Aufnahme Ende der dreissiger Jahre.*

